



Hermann Dinkla
Präsident des Niedersächsischen Landtages

Klosterkammertag im Niedersächsischen Landtag
Begrüßung
anlässlich des Klosterkammertages 2010
am Donnerstag, 15. April 2010, 14.30 Uhr
im Plenarsaal des Niedersächsischen Landtages.

Es gilt das gesprochene Wort!

+ Begrüßung

Die Klosterkammer ist etwas Einmaliges und ganz Besonderes – es gibt sie nur in Niedersachsen, wo sie jahrhundertealte Traditionen pflegt, die Teil der niedersächsischen Landesgeschichte sind, und wo sie für ein außergewöhnliches, vielfältiges Erbe verantwortlich ist. Ein Erbe, das es einerseits mit den anvertrauten Werten zu sichern und zu erhalten, andererseits aber auch mit Blick auf die Zukunft weiterzuentwickeln und erlebbar zu machen gilt.

Sie, sehr verehrte Frau Präsidentin Maier-Knapp-Herbst, haben es in einem Vortrag im Niedersächsischen Landtag einmal auf den Punkt gebracht – ich zitiere: „Der der ‚Zeit angemessene‘ Auftrag an die tägliche Arbeit der Klosterkammer lautet: Vom Alten lernen und Neues gestalten ...“

Mit dem Landesherrlichen Patent vom 8. Mai 1818 zur „Errichtung einer Allgemeinen Kloster-Camer Hannover“, der „Geburtsurkunde“ der Klosterkammer, wurde das durch Reformationen und Säkularisationen anfallende Klostervermögen nicht in den Staatshaushalt, sondern in öffentlich-rechtliches Stiftungsvermögen eingebracht. In Artikel 72 der Niedersächsischen Verfassung ist dies sogar noch einmal bestätigt und bekräftigt worden. In Niedersachsen ist damit verfassungsrechtlich verbürgt, dass die überkommenen heimatgebundenen Einrichtungen dem heimatlichen Interesse dienstbar zu machen und zu erhalten sind.

Es ist nicht zu verkennen, dass so der Schutz heimatgebundener Einrichtungen ein Stück kultureller Vielfalt im Lande garantiert.

Seit ihrem Bestehen gehört die Klosterkammer zu den Identität stiftenden Einrichtungen unseres Landes, die sich in der Geschichte so mancher Herausforderung erfolgreich gestellt und sich der Probleme der jeweiligen Zeit eindrucksvoll angenommen hat. Bis zum heutigen Tag hat sie ihre erheblichen Rechtsverpflichtungen verantwortungsvoll erfüllt und den erfolgreichen Umgang mit dem Stiftungsvermögen immer wieder erneut unter Beweis gestellt.

Aus der niedersächsischen Geschichte erwachsen, einem umfangreichen Erbe verpflichtet und an den auf ihr liegenden hohen Leistungsanspruch gebunden, erwirtschaftet die Klosterkammer Überschüsse, die es ihr ermöglichen, beträchtliche Mittel für zahlreiche Projekte im sozia-

len, schulisch-bildungsrelevanten und kirchlichen Bereich zur Verfügung zu stellen. Sie steht damit an der Spitze der niedersächsischen Förderstiftungen und ist unverzichtbar.

Die Arbeit der Klosterkammer – das lassen Sie mich an dieser Stelle versichern – wird vom niedersächsischen Landesparlament außerordentlich geschätzt. Ich begrüße daher sehr, dass der Klosterkammertag 2010 im Leineschloss stattfindet, um über erbrachte und zukünftige Leistungen dieser niedersächsischen Landesbehörde und dieses Stiftungsorgans für öffentlich-rechtliches Stiftungsvermögen informiert zu werden und zu erfahren, wie eine traditionsreiche Landesbehörde in Zeiten wirtschaftlicher Krisen und allgemeiner Traditionsabbrüche arbeitet.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
ich wünsche dem Klosterkammertag noch einen
anregenden Verlauf mit seinen weiteren Wortbei-
trägen und dem Festvortrag zu dem Thema „Werte
bewahren – Identität stiften. Aus Verantwortung
für ererbtes Vermögen“. Der Ausklang in der
Wandelhalle möge Gelegenheit zum vertiefenden
Gedankenaustausch bieten. Ich bitte um Nach-
sicht, dass ich leider aus zwingenden terminlichen
Gründen nicht bis zum Ende der Veranstaltung
dabei sein kann.**

**Abschließend darf ich Ihnen, sehr verehrte Frau
Präsidentin Maier-Knapp-Herbst, sowie Ihren Mit-
arbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihre engagierte
Arbeit danken und Ihnen weiterhin eine glückliche
Hand wünschen.**